

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
andere Auswärtige nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12
Pfg., solche aus unserer
Amtshauptmannschaft
mit 12 Pfg. die Spaltzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gespaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingehandt, im
redaktionellen Teile, die
Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 56.

Dienstag, den 18. Mai 1909.

75. Jahrgang.

Gesuche um Gewährung von Staatsbeihilfen für Volksbibliotheken sind unter Benutzung des vorgeschriebenen, von der Buchhandlung Maudisch in Freiberg herausgegebenen und in der Buchhandlung von Kästner in Dippoldiswalde zu beziehenden tabellarischen Bordrucks — Nr. 220 — bis längstens den 20. Juni 1909 hier einzureichen. Später eingehende Gesuche können im laufenden Jahre nicht berücksichtigt werden.
538 D. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 12. Mai 1909.

Geiperrt

wird bis auf weiteres der im Tale der roten Weißeritz von Malter nach Seifersdorf führende Fußweg und zwar von der Kreuzung der nach Wendischcarsdorf führenden Straße mit der Staatseisenbahn in Malter bis zum Auftreffen dieses Weges auf den sogenannten Goldgrubenweg im königlichen Staatsforst Wendischcarsdorf.
626 A. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 14. Mai 1909.

Geiperrt

wird bis mit 22. dieses Monats die sogen. Rainstraße (Großholla—Pösendorf).
622 A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 15. Mai 1909.

Aufgebot von Erben.

Die zur Zeit unbekannt gebliebenen Erben des am 18. Januar 1908 in Lungwitz bei Kreischa verstorbenen Handarbeiters Carl Gottlob Hähig genannt Heymann, geboren daselbst am 15. Juni 1830 als Sohn der ledigen Johanne Sophie Hähig genannt Walther, werden hiermit nach B.G.B. § 1965 aufgefordert, sich bis
6. Juli 1909

bei dem unterzeichneten Amtsgerichte unter Nachweis ihres Erbrechtes entweder mündlich oder schriftlich mit Aktzeichen N. Reg. H. 4/08 zu melden. Zur Verteilung stehen knapp 300 Mark.

Dippoldiswalde, den 14. Mai 1909.
N. Reg. H. 4/08. **Das königliche Amtsgericht.**

Mittwoch, den 19. Mai d. J., Mittags 12 Uhr,
sollen in Reinhardtsgrimma nachstehende Gegenstände, als:

**1 Waschtisch, 3 Rohrstühle, 1 Pfeilerspiegel mit geschl. Glas, 1 Kleider-
ständer, 1 Wareschränken und 1 kleiner viereckiger Tisch**
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Feistners Gasthof daselbst.
Dippoldiswalde, am 17. Mai 1909.
Q. 346/09. **Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.**

Mittwoch, den 19. Mai dieses Jahres, mittags 12 Uhr,
sollen in Obercarsdorf nachstehende Gegenstände als:
1 großer zweispänniger Kutschschlitten, 1 Halbchaise, 1 Schreib-

sekretär und 1 einspänniger Kastenwagen
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst.
Dippoldiswalde, am 17. Mai 1909.
Q. 108/09. **Der Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts.**

Mittwoch, den 19. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr,
sollen im Gasthofe „Zum goldenen Stern“ hierseits nachstehende anderwärts ge-
pfändete Gegenstände, als:

**35 verschiedene Herren- und Frauenhemden, 180
verschiedene Stickvorlagen, ca. 1000 Stück Mono-
gramme, je 1 Posten Kravatten, Chemisette, Herren-
und Damenhandschuhe, Strümpfe, Wolle, Plüsch-
und Papp-Kartonagen, Fingerhüte, Broschen, Ohr-
ringe u. v. a. m.**

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Dippoldiswalde, den 17. Mai 1909.
Q. 351/09. **Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.**

Wegen Reinigung der Diensträume können
Freitag, den 21., und Sonnabend, den 22. dieses Monats,
von den unterzeichneten Behörden nur dringliche Geschäfte erledigt werden.
Königliche Bezirkssteuereinnahme und Bauverwalterei Dippoldiswalde,
am 15. Mai 1909.

Holzversteigerung. Frauensteiner Staatsforstrevier.
Frankescher Gasthof in Frauenstein. **27. Mai 1909, vorm. 9 Uhr:** 657 w. Stämme,
147 h. Röhler, 11324 w. Röhler, 7/15 cm, 5380 w. Röhler, 16/58 cm, 1018 w. gel.
Derbstangen, 15 rm w. Nußscheite, 32 rm w. Nuß-(Schleif-)Knüppel. **Nachm. 2 Uhr:**
96 rm w. Brennweite, 71 rm w. Brennknüppel, 12 rm h. u. w. Zaden, 34 rm h.
u. w. Äste, 214 rm w. Stöcke. **Kahlschläge:** Abt. 5 A 14, 33.
Königl. Forstrevierverwaltung und Königl. Forstrentamt Frauenstein.

Holzversteigerung. Wendischcarsdorfer Revier.
Gasthaus „zur Heidemühle“ in Wendischcarsdorf, **Mittwoch, den 26. Mai 1909, vorm.
10 Uhr:** 53 h. u. 761 w. Stämme, 3 h. u. 569 w. Röhler, 1680 w. Derb- u. 3530
w. Reisstangen, 6,5 rm w. Nußscheite, 26,5 rm w. Nußknüppel, 14 rm h. u. w. Brenn-
scheite, 62,5 rm h. u. w. Brennknüppel, 52 rm w. Äste, 250 rm w. Stöcke; Abt. 28,
38, 48, 51, 52, 54, 55 u. 67 (Dippoldiswalder Heide).
Kgl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf u. Kgl. Forstrentamt Tharandt.

Straßenbau

in der Flur Luchau vom 21. bis 25. Mai d. J.
Luchau, den 17. Mai 1909. **Der Gemeindevorstand.**

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der sächsische Mühlenverband hat seine diesjährige Hauptversammlung am 17. Mai in Dresden abgehalten und trifft am 18. Mai vorm. 10⁰⁷ in Dippoldiswalde zur Besichtigung der Müllerschule ein. Vertreter der Deutschen Müllerschule werden zum Empfang am Bahnhof anwesend sein — Am Nachmittag ist eine Besichtigung des Eisenwerks Schmiedeberg geplant.

— Wir weisen darauf hin, daß bei der königlichen Amtshauptmannschaft an jedem 1. und 3. Dienstag jeden Monats, vormittags von 11 bis 12 Uhr, Bau- und Bauingenieur-Verhandlungen abgehalten werden, in denen im Beisein von Bau- und Bauingenieur-Verständigen mündliche Rücksprachen in Bauangelegenheiten genommen werden können und nach Befinden sofort Bescheide erteilt werden. Es empfiehlt sich im Interesse sowohl der Bauenden, als auch des Ausführenden, von dieser Einrichtung, durch die eine wesentliche Beschleunigung des baupolizeilichen Genehmigungsverfahrens herbeigeführt zu werden vermag, regen Gebrauch zu machen. Bauzeichnungen, Lagepläne und sonstige Unterlagen sind zu der Besprechung mitzubringen.

— Bei herrlichem Frühjahrswetter beging der hiesige Turnverein am gestrigen Sonntag sein Anturnen. Zum Auszuge am Nachmittage trafen 93 aktive Angehörige des Vereins an und folgten ihrer Fahne nach dem schönen Turnplatz auf der Aue. Leider hatten sich Mitglieder von Brudervereinen nicht eingefunden. Reges turnerisches Leben zog bald auf dem Plage ein und gab Zeugnis, daß auch im Winter fleißig geübt und geturnt worden war. Unter gleich starker Beteiligung erfolgte am Spätnachmittag der Einzug. Am Abend versammelten sich dann die Turner mit ihren Damen im Schützenhaussaal zum üblichen Ball, der durch Vorträge der „Hauskapelle“ und vor allem durch einen wohl gelungenen Stabreigen der Vorturner mehrfach unterbrochen wurde. Gut Feil!

— Der Tischler Alfred Heyne aus Oberhäslitz, welcher wegen Betrug im Kgl. Gendarmerieblatte unter Festnahme gesucht wurde, ist am 14. Mai von der hiesigen Schutz-

Zu den neuesten Monarchenbegegnungen.

Kaiser Wilhelm und seine erlauchte Gemahlin haben nunmehr nach Beendigung ihres diesjährigen gemeinschaftlichen Frühlingausenthaltes auf Korsu die Rückreise nach Deutschland angetreten; voraussichtlich treffen die Majestäten am 23. Mai wieder in Potsdam ein. Ihre Heimfahrt wird zwei bemerkenswerte Momente von unverkennbar politischer Bedeutung aufweisen, als welche sich die am 12. Mai in dem unteritalienischen Hafen Brindisi stattfindende Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem König Viktor Emanuel von Italien und der zwei Tage später nachfolgende Besuch des Kaisers beim Kaiser Franz Josef in Wien charakterisieren. Es ist ganz zweifellos, daß diese jüngsten Begegnungen des deutschen Kaisers mit den beiden andern Dreibundsherrschern nur geeignet sein können, der Welt die unveränderte Fortdauer der mitteleuropäischen Tripelallianz erneut vor Augen zu führen, zumal die Entretien von Brindisi und Wien fast unmittelbar hintereinander vor sich gehen. Was zunächst das Monarchen-Rendezvous von Brindisi anbelangt, so kann es wohl als ein Zeichen dafür aufgefaßt werden, daß auch der Rest der Schattens, welche in dem Verhältnis Italiens zu den ihm verbündeten beiden Kaiserreichen durch die mancherlei Schwankungen der italienischen auswärtigen Politik der letzten Jahre hervorgerufen worden waren, nunmehr wieder verschwunden ist, sodas die Beziehungen des römischen Kabinetts zu den Kabinetten von Berlin und Wien erneut klar und einwandfrei geworden sind. Speziell die Verstimmungen, welche zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn infolge mancherlei Vorgänge der jüngsten Zeit entstanden waren, kann man als mittlerweile wieder ausgeglichen betrachten, und wenn jetzt Kaiser Wilhelm mit König Viktor Emanuel zusammenkommt, so wird ihre gegenseitige Aussprache ergeben, daß ebenfowenig wie zwischen Deutschland und Italien, so auch zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien irgendwelche Dissonanzen wegen der früheren Seitenprünge des italienischen Mitgliedes der Tripelallianz zurückgeblieben sind. Der Tag von Brindisi zeigt somit das Alpen-

reich nach wie vor an der Seite der europäischen Zentralmächte, und man darf daher getrost annehmen, daß die von der franco-englisch-russischen Entente ausgehenden Versuche, Italien allmählich vom Dreibunde loszulösen und in das Fahrwasser der Westmächte und Russlands zu lassen, auch bis auf weiteres vergeblich bleiben werden. Wenden wir uns nun zu der jüngsten Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit Kaiser Franz Josef, so spiegelt sie vor allem das alte traute persönliche Freundschaftsverhältnis wider, daß die beiden mächtigen Herrscher nun schon Jahrzehnte lang mit einander eng verbindet, zum Heile ihrer Reiche und Völker, wie des europäischen Friedens. Daneben jedoch wirft sie erneut auch wieder ein helles Licht auf das jetzt schon ein Menschenalter bestehende deutsch-österreichische Bündnis, das eben erst in der so verwickelten Orientkrise des vergangenen Winters wiederum keine glänzende Probe bestanden hat, auch wenn es hierbei glücklicherweise keines Appelles an die Waffen bedurfte. Der treuen kräftigen diplomatischen Unterstützung seitens Deutschlands hatte es die habsburgische Monarchie wesentlich mit zu verdanken, wenn sie ehrenvoll aus den Schwierigkeiten auf dem Balkan hervorging, was ja auch österreichischerseits wiederholt freudig und rücksichtslos anerkannt worden ist. Sicherlich wird jetzt der greise Kaiser Franz Josef Anlaß nehmen, seinem kaiserlichen Freund und Verbündeten auch persönlich den Dank für die geleisteten Sekundantendienste Deutschlands in dem diplomatischen Waffengange Oesterreich-Ungarns in den Balkanhandeln abzulassen, und so kann ihre neueste Begegnung nur zur Verstärkung des deutsch-österreichischen Bündnis- und Freundschaftsverhältnisses dienen, besonders wenn der Reichskanzler Fürst Bülow, wie verlautet, hierbei mit in der österreichischen Hauptstadt zugegen sein sollte. Jedensfalls erfährt aber auch der Dreibund durch die Wiener Entree im innigen Zusammenhang mit der vorausgehenden Monarchenzusammenkunft von Brindisi erneut seine unverkennbare Bekräftigung, worüber alle Friedensfreunde in Europa nur Genugtuung empfinden können.

Bereinsdruckfaden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.